



## Zur Zeit

Zeitdinge aus den Sammlungen  
des Werkbundarchiv - Museum der Dinge, Berlin

28. Juni - 5. August 2013

## Zur Zeit

### Zeitdinge aus den Sammlungen des Werkbund Archiv – Museum der Dinge

Ob wir uns für etwas Zeit nehmen, ob wir Zeit sparen oder sie vergeuden – in vielen unserer sprachlichen und geistigen Konstruktionen scheint die Zeit den Charakter eines Dings anzunehmen. Dabei lassen solche Redewendungen zugleich erkennen, dass Zeit fast immer auch als ein ökonomisches Gut verstanden wird.

Die Zeit messende Techniken entstanden im Zusammenhang mit Beobachtungen des Sonnenlaufs und der Mondphasen, den Gezeiten und dem Wechsel der Jahreszeiten. Für die Entwicklung der modernen Gesellschaften war die Erfindung und Verbreitung der autonomen Zeitmessgeräte, der mechanischen Uhren, eine wesentliche Voraussetzung. Denn über sie konnten Produktionsprozesse unabhängig vom natürlichen Verlauf der Zeit und unabhängig von bestimmten Orten koordiniert werden. In den Industriegesellschaften wurde die exakt gemessene Zeit zunehmend zum alle Lebens- und Arbeitsbereiche durchdringenden Ordnungsprinzip: Wecker, Stundenpläne und Terminkalender koordinieren jetzt weltweit die individuell erlebte Zeit mit dem Takt der Maschinen und Kommunikationseinrichtungen, mit der Einteilung von Arbeits- und Freizeiten, der Aufstellung von Fahrplänen und Ablaufdiagrammen sowie den internationalen Handel mit Waren und Geldeinheiten.

Anhand von ausgewählten Objekten aus den Sammlungen des Museum der Dinge versucht die Ausstellung Zur Zeit zu zeigen, in welcher Weise und in welchen Dingen uns die Zeit im Alltag begegnet, wie wir im Alltag mit der Zeit umgehen und welches kulturelle Verständnis von Zeit darin erkennbar ist. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit versammelt sind hier auf Zeit Geräte und Instrumente, die Zeit anzeigen, die Zeitabschnitte messen, an bestimmte Zeiten erinnern, mit denen Zeit zu überwinden versucht wird oder die das Planen in zeitlichen Dimensionen ermöglichen sollen.

In einer Zeit, in der Uhr, Wecker, Stoppuhr, Kamera, Telefon, Notizblock, Musik-Sammlung und Bibliothek bald in einem einzigen, personalisierbaren digitalen Gerät integriert sein werden, erscheinen die verschiedenen Verdinglichungen der Zeit in den analogen Geräten, Apparaturen und Dokumenten, die hier gezeigt werden, schon fast wie ein letzter Gruß aus dem Zeiterleben der letzten beiden Jahrhunderte.

Die Ausstellung wurde von Alexis Hyman Wolff in Verbindung mit dem Team des Werkbundarchiv – Museum der Dinge und Unterstützung des Institut für Kunst im Kontext , UdK Berlin, erarbeitet.



## Zur Zeit

Zeitdinge aus den Sammlungen  
des Werkbund Archiv - Museum der Dinge

Ein Sockle im Museumsempfang weist auf der Sonderausstellung im hinteren Raum der Dauerausstellung hin :

Eine Atomuhr durchströmt die Koordinierte Universalzeit (UTC) vom Internet während eine Tonbandschleife eines Herzschlages im Hintergrund läuft.



Bitte hier eine Münze einwerfen.

nur  only

please insert coin here.

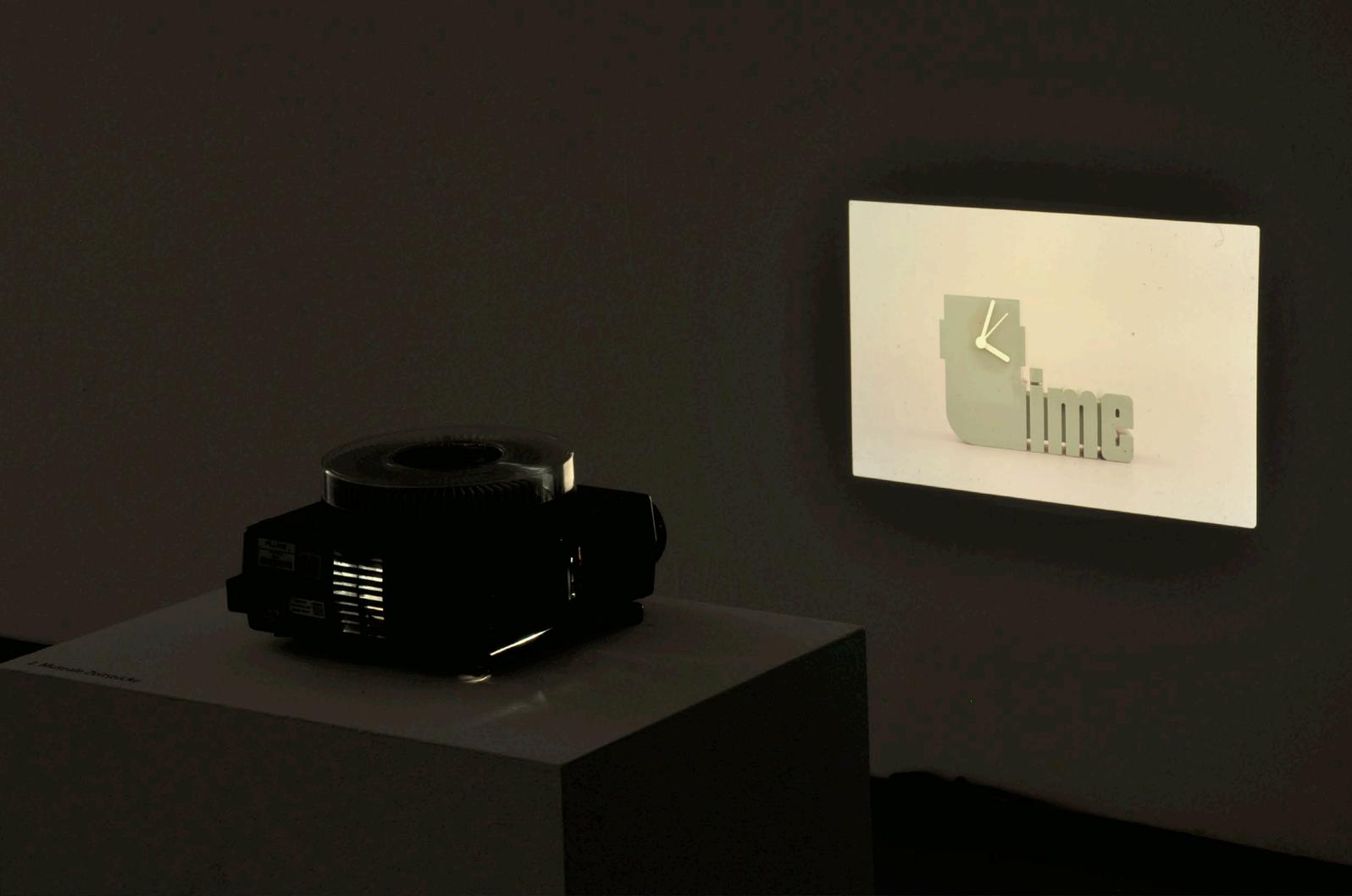


1. Zeitschaltuhr

### 1. Zeitschaltuhr

Diese Zeitschaltuhr stammt aus der Waschküche eines Berliner Miethauses. Sie misst die Zeit in Münzen. Bitte werfen Sie ein 5 Cent-Stück ein, um die Ausstellung zu beleuchten.





## 2. Museale Zeitstücke

Uhrzeiten in den Sammlungen des Museum der Dinge während seiner Öffnungszeiten und darüber hinaus in der Stadt.



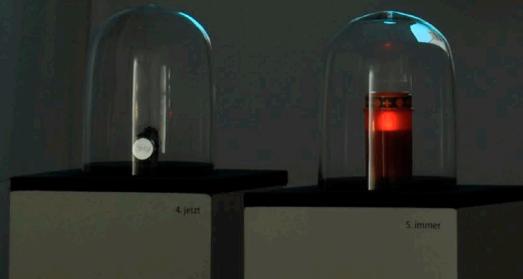
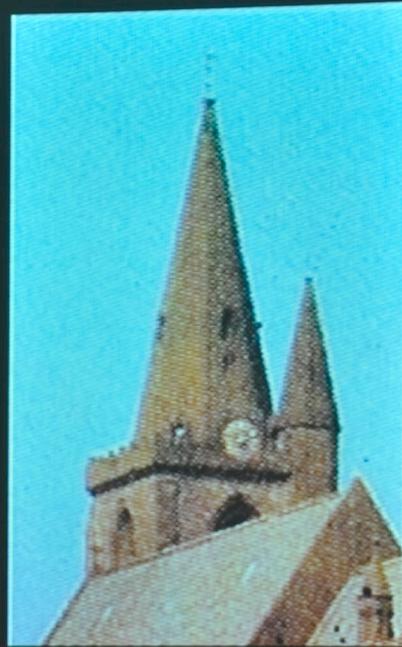
### 3. Zeit reflektieren

Schrift und Buch bleiben die wichtigsten Formen, in denen Zeit unabhängig von Raum und Zeit reflektiert werden kann.



4. Jetzt Uhr  
Uhr e.V., qubehead design, 2013

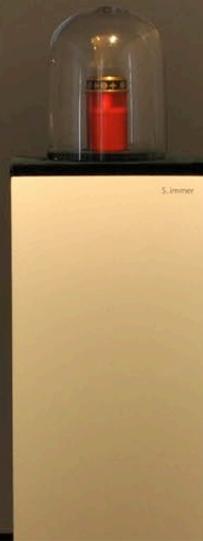
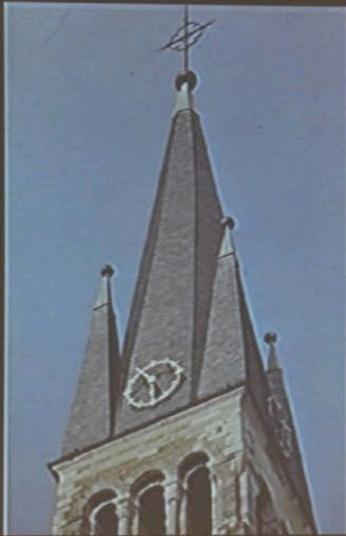
5. Immer  
Das ewige Licht leuchtet Jetzt und immerdar.



#### 6. Kirchturmuhren und Glockentürme

Ob sie nur die Stunde schlagen oder zum Gebet rufen: Glockentürme und Kirchturmuhren halten landauf landab, in Stadt und auf dem Land das Bewusstsein vom Verlauf der Zeit aufrecht.

Eine 15-minutige Videoschleife zeigt Bilder aus einer Sammlung von Kirchensouvenirheftchen. Glocken lauten die Viertelstunde.



## 7. Bürgerliche Zeit

Standuhr aus den Sammlungen des Museum der Dinge, Teil einer Wohnzimmereinrichtung aus der Villa Borsig, um 1890 (die große Holzbank am Anfang der mittleren Reihe der Sammlungspräsentation ist ein weiteres Stück aus diesem Mobiliar).





### 8. Natürliche Zeit

In der Natur tritt Zeit nicht als eine quantitative Größe, sondern als eine Abfolge von sich immer wieder verändernden Qualitäten in Erscheinung, die durch gleitende Übergänge miteinander verbunden sind und unvorhersehbare Ereignisse bergen. Chronos, der Gott der immer währenden, zyklisch verlaufenden Zeit entstand aus dem Chaos und brachte als Schöpfergott das silberne Welten-Ei aus dem Äther hervor.



## 9. Zeit messen

Die mechanischen Uhren waren die ersten Automaten. Ihr einziger Zweck ist es, zu jedem beliebigen Zeitpunkt genau ihren jeweiligen Zustand anzugeben. Ihr regelmäßiges und zuverlässiges Funktionieren ermöglicht es, Zeit unabhängig von ihrem natürlichen Verlauf als Abfolge von bestimmten Einheiten: Stunden, Minuten, Sekunden und noch kleineren Einheiten wahrzunehmen.



### 10. Zeitabschnitte

Aus der Zeit lassen sich unabhängig von ihrem objektiven Verlauf nach Wunsch oder Interesse frei bestimmbare Zeitabschnitte herauschneiden, messen oder rhythmisieren.



## 11. Momente

Zeit vergeht in jedem Moment. Kairos ist der Begriff für den rechten Moment einer Entscheidung etwas zu tun, zu behalten oder zu dokumentieren. Die antike Gottheit Kairos, dargestellt als eilender Jüngling mit lockigem Haar und kahl geschorenen Hinterkopf steht für diesen Moment: Wer ihn nicht am Schopf zu fassen vermag, gleitet an seiner Glatze ab und hat alles verloren.



## 12. Körperzeiten

Während unser Herz andauernd und konstant regelmäßig schlägt verändert sich unser Körper andauernd: er wächst und entfaltet sich, wird stärker und schwächer und altert. An unserem Körper erfahren wir Zeit als zugleich zyklisches wie sich unabänderlich fortschreitendes Phänomen, das wir kaum beeinflussen können.

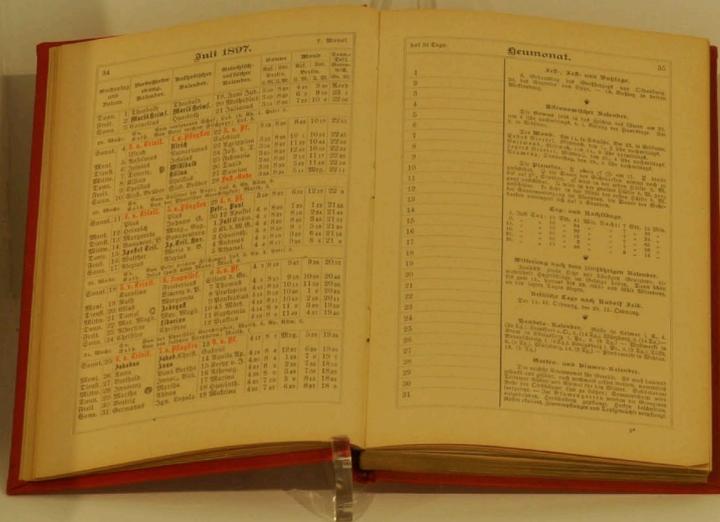


13. Ewige Jugend

### 13. Ewige Jugend

„dies Gewächs ist das Gewächs gegen die Unruhe,  
Durch welches der Mensch sein Leben erlangt! [...]  
Sein Name ist „Jung wird der Mensch als Greis“;  
Ich will davon essen, daß mir wiederkehre die Jugend.“

Gilgamesch-Epos, 11. Tafel, 13Jh. v.Chr



14. Ewigkeit

## 14. Ewigkeit

Ein Leben nach und außerhalb der Zeit, in Ewigkeit, ist das Grundmotiv aller Religionen. Beten ist eine irdische Weise, sich aus der Zeit zu nehmen.



15. Der Zahn der Zeit

#### 15. Der Zahn der Zeit

Der Zahn der Zeit nagt unerbittlich an allem, doch auf unterschiedliche Weise: Versteinerung, Rost und Verblühen sind nur einige Formen seiner Arbeit.



16. Konservieren

## 16. Konservieren

Etwas unabhängig von saisonalen Zeiten oder der Verderblichkeit der Nahrungsmittel zu essen zu haben war und ist ein Grundbedürfnis, das mit hohem technischen Aufwand realisiert wird.



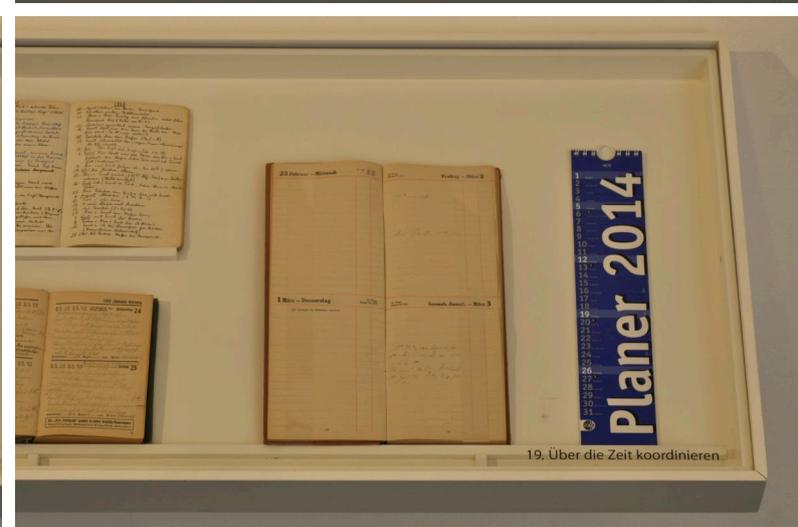
### 17. Zeit gewinnen

Eine Arbeit innerhalb eines kürzeren Zeitraums erledigen zu können, ist das Ziel vieler technischer Geräte und Apparate. Ein Beispiel aus dem Haushalt ist das Sahneschlagen.



### 18. Zeitgeist

Das stromlinienförmige Design der 30. Jahre entwickelte sich aus der aerodynamischen Form der Flugzeuge, Züge und Autos. Schnelle Objekte, Waren die sich beeilen: Rasender Stillstand.



19. Über die Zeit koordinieren  
 Fahr- und Stundenpläne, Kalender und Diagramme erlauben uns, unsere persönliche Zeit mit gesellschaftlich definierten Zeit abzustimmen.



## 20. Eine Zeitmaschine

Das Museum ist Ort an dem die Zeit still zu stellen versucht wird und so die unterschiedlichen Zeit, aus denen die Objekte seiner Sammlungen stammen, erfahren werden können.



Werkbundarchiv - Museum der Dinge  
Oranienstraße 25 - 10999 Berlin  
Tel +49 30 921063 -11  
[www.museumderdinge.de](http://www.museumderdinge.de)